

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Niederlande 2017

Der Amnesty Bericht „Forced Back to Danger“ belegt Fälle, in denen Norwegen, die Niederlande, Schweden und Deutschland afghanische Flüchtlinge wieder zurück nach Afghanistan abgeschoben haben. Darunter auch unbegleitete Minderjährige. In Afghanistan drohen ihnen Folter, Terroranschläge und Verfolgung aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder der Konversion zum Christentum.

Ein Report, basierend auf Gesprächen mit 50 Personen (darunter 10 ehemalige Häftlinge), belegt die teilweise unmenschliche Unterbringung von Häftlingen in speziellen „Terrorismus Gefängnissen“ in De Schie und Vught. Unter anderem mussten Häftlinge zwischen 19 und 22 Stunden in Einzelhaft verbringen, was gegen internationale Menschenrechtsstandards verstößt. Zudem wurden invasive Untersuchungen an nackten Häftlingen durchgeführt, auch wenn diese nicht situationsgerecht bzw. notwendig waren. Die zuständigen Behörden haben den Willen geäußert, die Zustände in den Gefängnissen zu verbessern. Erste Reformen wirken allerdings sehr ad hoc und unausgereift. Amnesty begrüßt den Willen der Behörden, fordert aber sorgfältig ausgearbeitete und transparente Reformen, die in Einklang mit den menschenrechtlichen Verpflichtungen der Niederlande stehen.

Quellen: Pressemitteilung(en) von Amnesty International